

Friedenskirche am Park Sanssouci
Meditation zum letzten Sonntag nach Epiphania, 31.01.2021
(Götz Doyé)

Wochenspruch (Jes. 60,2)

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Der **Psalm 100** gehört zu den Bibeltexten, die an den Sonntagen der Epiphania-Zeit im Gottesdienst gelesen werden:

*Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dient dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.*

Warum ermuntert uns der Psalm, aus vollem Herzen zu jauchzen?
Die *Basisbibel* übersetzt den letzten Vers des Psalms so:

*Der Herr ist gut! Für immer bleibt seine Güte
und seine Treue von Generation zu Generation.*

JA, das ist Grund zum Jubel und fröhlich zu sein, auch an Tagen, die für manche von uns eher dunkel und bedrückend sind.

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt!“

Nicht nur die Weihnachtsbäume sind abgeschmückt und entsorgt, auch die Advents- und Weihnachtssterne werden abgehängt und verlöschen. Schon mit dem Monat Februar treten wir in diesem Jahr in die Kirchenjahreszeit ein, die zur Passion Jesu führen wird. Bevor unser Denken und Fühlen sich einstellen muss auf den Weg, den Jesus zum Kreuz gegangen ist, bevor in diesem Jahr sicher mit Intensität unsere eigenen Erfahrungen mit Entbehrungen, Leid, Schmerz und Ungewissheit dabei zur Sprache kommen werden, können wir heute am letzten Sonntag der Epiphaniazeit noch einmal einstimmen in das „*Jauchzet dem Herrn, alle Welt!*“

Luther und seine Freunde haben in der Reformationszeit das neue Verständnis des Evangeliums nicht nur durch Predigt und Lehre, sondern auch mit neuen Liedern verbreitet. Luther wollte, dass die versammelte Gemeinde als Ganze Gott mit ihrem Singen lobt. Das war bisher in der Messe nicht vorgesehen. **Die singende Gemeinde** wurde daher bald zum Markenzeichen der Reformation (Im Gesangbuch haben wir viele Liedtexte und Melodien von Luther).

Nun können wir derzeit nicht gemeinsam singen, aber wir können uns durch den Schatz der Lieder der Epiphanius-Zeit ermuntern und stärken lassen (im EG Nr. 66-74). Lieder geben uns Worte auch gegen Angst und Einsamkeit.

Das **Wochenlied** unseres Sonntages ist die Nr.67 „*Herr Christ, der einig Gottes Sohn.*“ geschrieben im Jahre 1524 von Elisabeth Cruciger. Ehefrau eines der Kollegen Luthers an der Uni in Wittenberg. Sie gilt als die erste Liederdichterin der evangelischen Kirche.

Sie nutzt das Bild vom Morgenstern, um von Jesus Christus als Gottes Sohn zu singen:

*„...er ist der Morgensterne, sein Glänzen streckt er ferne
vor andern Sternen klar“ (Str. 1)*

Was ist für sie der Grund, ein Lied anzustimmen?

*„...für uns ein Mensch geboren...den Tod für uns zerbrochen,
den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.“ (2)*

Welch ein Trost, dies in Pandemiezeiten zu hören, zu lesen, auch zu singen; es hat uns nicht die Sprache verschlagen, denn:

*„Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft, regierst
von End zu Ende kräftig aus eigener Macht...“*

Daran schließt sich die Bitte an:

*„Das Herz uns zu dir wende und kehr ab unsre Sinne,
dass sie nicht irren von dir.“(4)*

Elisabeth Cruciger hilft mir mit ihrem Lied, nicht unsicher zu werden an Gottes Güte und Treue. Gerne stimme ich in ihr gesungenes Gebet mit ein:

*„Lass uns in deiner Liebe und Kenntnis nehmen zu, dass wir am Glauben bleiben, dir dienen
im Geist so, dass wir hier mögen schmecken dein Süßigkeit im Herzen und dürsten stets nach
dir.“(3)*

Für manche von uns mag die schwierige Zeit, in der wir leben, die Sehnsucht nach Gottes erfahrbarer Nähe und Treue verstärken. Die Lieder können uns helfen, dieser Sehnsucht zu trauen.

*„Von Gott kommt mir ein Freudenschein,
wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken.
Herr Jesu, du mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquickten.
Nimm mich freundlich in dein Arme
und erbarme dich in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen.“ (EG 70,4)*

Gebet

*„Du Lebensquell, wir danken dir,
auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;
denn du durchdrangst des Todes Nacht,
hast Sieg und Leben uns gebracht.*

.....

*Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,
führ uns durch Finsternis zum Licht,
bleib auch am Abend dieser Welt
als Hilf und Hort uns zugesellt.“ (EG 74,2.4)*

Segen

Der **HERR** gebe Dir Vertrauen in Seine Gegenwart
und bewahre Dich vor jeglichem Unheil,
auf dass Du Dich allzeit bei Ihm geborgen fühlst.
So segne und beschütze Dich der **HERR**,
Dein **GOTT**, der Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen